



Einführung neuer Ehrenamtlicher

Kreisjugendring Nordfriesland · 18.06.2026

Referentin: Najomi Eberhardt

HERZLICH WILLKOMMEN

- **16.00 – 18.00 Uhr (Teil I, für neue Ehrenamtliche)**
- Begrüßung und Vorstellung
- Was ist eigentlich der KJR?
- Wer macht was? Ehrenamt · Vorstand · Hauptamt
- Nice to know: Pädagogische Grundlagen
- Führungszeugnis, Aufsichtspflicht, Gewaltschutz und Kindeswohl
- Was tun bei Grenzüberschreitungen oder Verdachtsfällen?
- Datenschutz und sensible Informationen
- **18.30 – 19.30 Uhr (Teil II, für neue Vorstandsmitglieder)**
- Verantwortlichkeiten
- Qualitätsmanagement
- Vorstandscoud

Was ist eigentlich der KJR?

- Vertritt die Interessen der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis NF,
- vernetzt Jugendverbände, Vereine, Initiativen und weitere Träger,
- unterstützt Ehrenamtliche durch Beratung, Förderung, Qualifizierung und Vernetzung.
- schafft Räume für Austausch und gemeinsame Entwicklung.
- setzt sich für gute Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit ein.
- bringt die Perspektiven junger Menschen und der Jugendarbeit in den öffentlichen Diskurs ein.
- **Kurz gesagt:** Wir stärken diejenigen, die Jugendarbeit vor Ort machen.

Wer macht eigentlich was?

- **Ehrenamtliche:** Bringen Zeit, Ideen, Erfahrungen und Perspektiven ein, gestalten Angebote und Projekte, sind nah an den jungen Menschen und an der Praxis, übernehmen Verantwortung in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen.
- **Vorstand:** Trägt die vereinsrechtliche Verantwortung, trifft Entscheidungen als Gremium, setzt strategische Schwerpunkte, vertritt den KJR nach außen.
- **Hauptamt:** Organisiert, berät und begleitet, bereitet Themen und Entscheidungen vor, unterstützt Vorstand und Ehrenamtliche, setzt beschlossene Aufgaben und Projekte im operativen Geschäft um.

Was bedeutet gute pädagogische Arbeit?

- Kinder und Jugendliche ernst nehmen,
- Beziehungen auf Augenhöhe gestalten,
- Beteiligung ermöglichen (voice-choice-exit),
- Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit fördern (Empowerment),
- unterschiedliche Lebenslagen berücksichtigen (Annahme des guten Grundes),
- Vielfalt wertschätzen,
- klare und verlässliche Grenzen schaffen (Low Arousal)
- Räume bieten, in denen junge Menschen sich ausprobieren können.
- **Frage an euch:** Was brauchen Kinder und Jugendliche, damit sie sich bei uns wohl und sicher fühlen?

Nähe und Distanz

- Nähe ist wichtig. Grenzen auch.
- In der Kinder- und Jugendarbeit entstehen persönliche Beziehungen. Das ist normal und wichtig. Gleichzeitig gilt:
- persönliche Grenzen wahrnehmen und respektieren,
- keine unangemessenen Situationen schaffen,
- Rollen und Verantwortlichkeiten klar halten,
- keine Abhängigkeiten erzeugen,
- transparent und nachvollziehbar handeln,
- Grenzverletzungen ansprechen (auch wenn sie unbeabsichtigt waren),
- bei Unsicherheit Unterstützung holen.

Verhaltenskodex

- Der Verhaltenskodex gibt Orientierung für Situationen, in denen es um Nähe, Macht, Verantwortung und persönliche Grenzen geht:
- Wir achten die persönlichen Grenzen junger Menschen.
- Wir schaffen transparente und nachvollziehbare Situationen.
- Wir vermeiden Abhängigkeiten und unangemessene Einzelkontakte.
- Wir sprechen Grenzverletzungen an, auch wenn sie unbeabsichtigt sind.
- Wir holen Unterstützung, wenn eine Situation unklar oder belastend wird.
- **Ziel:** Sicherheit und Klarheit für alle Beteiligten.

Aufsichtspflicht

- Worauf muss ich bei Veranstaltungen achten?
- Aufsichtspflicht bedeutet nicht, dass jede Bewegung kontrolliert werden muss. Entscheidend sind unter anderem:
- Alter und Entwicklungsstand | Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen | Art der Veranstaltung | örtliche Gegebenheiten | erkennbare Gefahren | Gruppengröße | besondere Situationen oder individuelle Bedürfnisse.
- **Fragen im Vorfeld:**
- Was kann hier passieren? Welche Regeln brauchen wir?
- Was müssen die Teilnehmenden wissen?
- Was müssen wir als Verantwortliche im Blick behalten?

Schutzkonzept

- Ein Schutzkonzept hilft uns dabei, Risiken zu erkennen → vorzubeugen → sicher zu handeln → aus Erfahrungen zu lernen.
- **Aufbau Schutzkonzept:**
- Prävention: Was tue ich, damit keine Gewalt entsteht?
- Intervention: Was tue ich, wenn es doch zu Gewalt kommt?
- Nachsorge: Wie wird das Vorkommnis aufgearbeitet?
- Was muss ich für meine Praxis wissen?

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

- Wahrnehmen – einordnen – weitergeben.
- Was habe ich konkret beobachtet?
- Was ist tatsächlich passiert/ gesagt worden?
- Was ist meine eigene Interpretation?
- Wer ist die zuständige Ansprechperson?
- Welcher Meldeweg ist vorgesehen?
- **Merksatz:** Du musst einen Verdacht nicht selbst beurteilen oder beweisen.
- **Deine Aufgabe:** Aufmerksam wahrnehmen, Informationen sachlich weitergeben und Unterstützung holen (Rufbereitschaft).

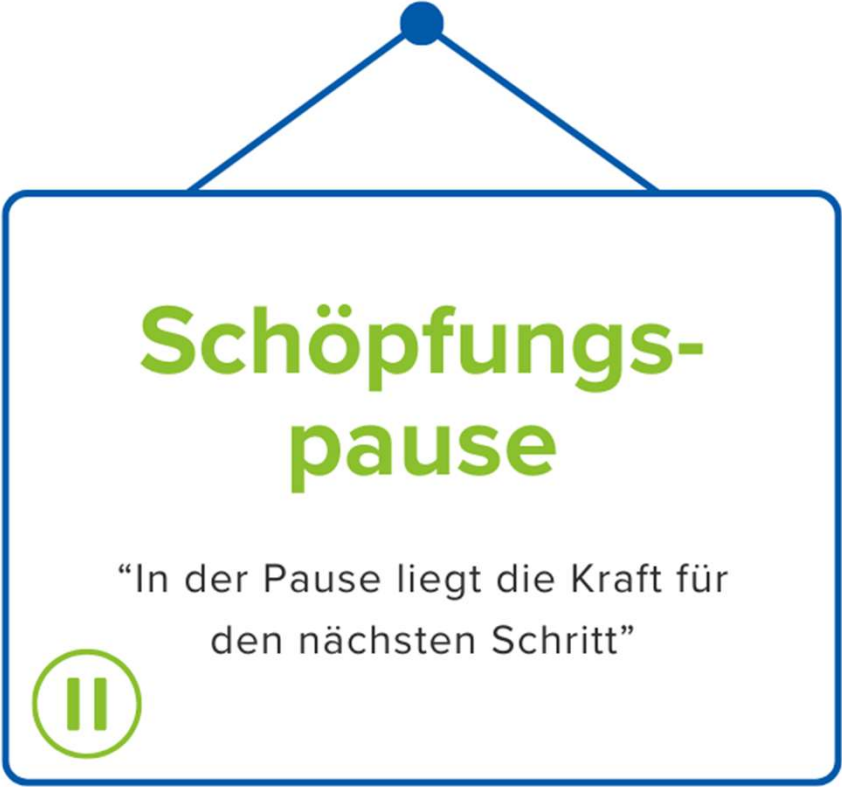
Handlungsleitlinien bei Gewalt/ Verdacht auf Gewalt

- Wenn es plötzlich ernst wird, helfen klare Abläufe.
- Wer übernimmt die unmittelbare Verantwortung?
- Wer muss informiert werden?
- Welche Informationen dürfen bzw. müssen weitergegeben werden?
- Wo finde ich die Notfallkontakte?
- Welche Schritte sieht der Notfallplan vor?
- Was muss dokumentiert werden?
- Wer begleitet die Beteiligten danach?
- **Wichtig:** Notfallpläne nicht erst im Notfall kennenlernen.

Datenschutz

- Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit erhalten wir sensible Informationen.
- Deshalb: Informationen nur weitergeben, wenn es dafür einen guten und erforderlichen Grund gibt.
- Persönliche Informationen nicht unnötig in Gruppen-Chats teilen.
- Fotos und Veröffentlichungen nur im vorgesehenen Rahmen.
- Unterlagen und Zugänge vor unbefugtem Zugriff schützen.
- Bei sensiblen Informationen besonders aufmerksam sein.

Merksatz: Im Zweifel nicht weiterleiten, erst nachfragen.



Schöpfungs- pause

“In der Pause liegt die Kraft für
den nächsten Schritt”



Für neue Vorstandsmitglieder

- Rolle des Vorstandes im KJR.
- Verantwortungsbereiche und Geschäftsordnung.
- Vereinsführung.
- Strategische Entscheidungen.
- Zusammenarbeit mit Hauptamt und Ehrenamt.
- Qualitätsentwicklung.
- Interne Kommunikation.
- Dokumentation und Ablage.

Qualitätsmanagement

- Unsere „Gebrauchsanweisung für den KJR“
- Systematische Weiterentwicklung unserer Arbeit.
- Planen → Umsetzen → Reflektieren → Verbessern.
- Prozessstrukturen im KJR.
- Verantwortlichkeiten.
- Abläufe.
- Ablagesystematik.
- Mitgeltende Dokumente.



Die Vorstandscloud

- Die Vorstandscloud ist unser gemeinsamer Arbeitsraum.
- **Aufbau:**
- Allgemeines | Kooperation Kreis NF | Mitgliederversammlung,
- Qualitätsmanagement | Vorstandssitzung | Vorstandsklausur.
- **Dort geht es um:**
- zentrale Ablage,
- geregelte Zugriffe,
- Schutz vertraulicher Informationen.
- Vermeidung Doppelstrukturen (Website).



Meine persönliche Start-Up-Checkliste

- **Nach heute weiß ich...**
- welche Rolle ich im Kreisjugendring habe,
- wer meine Ansprechpersonen sind,
- wo ich das Schutzkonzept finde,
- was ich bei einem Konflikt oder einer Grenzüberschreitung tun kann,
- wo Handlungsleitlinien für Gewalt/ Verdacht auf Gewalt zu finden sind,
- worauf ich beim Datenschutz achten muss.
- **Als Vorstandsmitglied zusätzlich:**
- wo wichtige Unterlagen liegen, wie die Vorstandscloud funktioniert,
- welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten ich im Vorstand habe.



Danke für euer Engagement!

- Ihr müsst nicht alles wissen.
- Wichtig ist zu wissen:
- wo ihr Unterstützung bekommt (Rufbereitschaft),
- wen ihr fragen könnt
- und wie ihr in schwierigen Situationen nicht allein bleibt.
- **Gemeinsam miteinander für gute Kinder- und Jugendarbeit.**



Bitte bewertet die Veranstaltung unter:



Vielen Dank für heute!